

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 12.

Samstag den 14. Januar

1882.



Kochherde,

eigenes, anerkannt bestes System,
Ventilationsöfen,

Badanlagen, Warmwasser-Leitungen, Brausen, Douchen.

12246

C. Kalkbrenner, Hof-Lieferant, Friedrichstrasse 10.

Bratspiesse und Roste,

Ventilationsanlagen,

Luftheizungen,

„Zum Sprudel“, Taunusstraße No. 27.

Heute Samstag den 14. Januar:

Musikalisch-humoristische

Abend-Unterhaltung

zum Besten der hiesigen Stadtarmen.

Cyclus öffentl. religiöser Vorträge

über Gottes Werk in unserer Zeit.

Prüfet Alles!

1232

II. Vortrag über „Die geistlichen Gaben“ (1. Cor. 14):
Sonntag den 15. Januar Abends 6 Uhr in dem
gottesdienstlichen Saale Helenenstrasse 26 (Hinterhaus, Part.).
Eintritt frei. G. Frhr. v. Riechthofen.

CONCERT in Schierstein

in den „Drei Kronen“ bei Rössner.

Morgen Sonntag den 15. Januar: **Musikalische
Unterhaltung, Concert der blinden Spanier**
Sennor **Petro Brasso** und **Picente Percyre**.

Anfang Nachmittags 4 Uhr, Schluss 7 Uhr, sowie Abends
von 8 bis 11 Uhr. 1313

4fache, reinleinene Herrenkragen.



Dh. Mk. 3.50. Dh. Mk. 4.80. Dh. Mk. 6. Dh. Mk. 4.

Leinene Manschetten von Mk. 6 per Duzend an,
Shirting bedeutend billiger. 1272

Zum billigen Laden Häfnergasse 4.

Ballblumen

in grosser Auswahl bei
246

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Schöner, zweithüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen
bei Schreiner Wolf, Römerberg 7. 1300

Soeben erschien die 2. Auflage und ist in allen
Wiesbadener Buchhandlungen stets zu haben
das **Gesinde-, Pacht- und Miethrecht** nach der
nassauischen Particular-Gesetzgebung, der neuen
nassauischen Prozessordnung und dem gemeinen Recht,
welches in Nassau gültig ist. Preis 1 Mk., geb. 1,30 Mk.
Verlag von A. Gestewitz, Wiesbaden. 12757

Sämmtliche Zeitschriften

des In- und Auslandes

liefern schnell

Jurany & Hensel.

(C. Hensel).

Möbel-Magazin

Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 110

besitzt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster-
Küchenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Beste Preise. Garantie 1 Jahr.

Reischiaft für alle Kranke, welche nur wenige,
aber möglichst kräftige Nahrung zu sich
nehmen können, als auch für Reconvallescenten, Blutarmer,
Krankleibende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn
Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem
nassauischen Verein dahier.

Albert Brunn, Adelsbaidstraße 41.

Rauchtabake in großer Auswahl

J. Stassen, Burgstraße 12. 1153

Bekanntmachung.

Dienstag den 17. Januar c. Vormittags 10 Uhr
wird auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne ein austrangirtes
Militärpferd gegen Baarzahlung verkauft. 1317

Notizen.

Heute Samstag den 14. Januar, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung der
Verpflegungsbedürfnisse für das Königl. Garnison-Lazareth, in dem
Geschäftslokale der Anstalt, Schwalbacherstraße 16. (S. Tgbl. 7.)

Vormittags 10 Uhr:

Vergebung der in der Küche des Königl. Garnison-Lazareths pro
1. April 1882 bis 31. März 1883 gewonnenen werdenden Knochen und
Küchenabfälle, in dem Geschäftszimmer der Anstalt, Schwalbacher-
straße 16. (S. Tgbl. 7.)

„Zum Anker“,

9 Kengasse 9.

Vorzügliches Lagerbier

nach Wiener Brauart.

Restaurations zu jeder Tageszeit.

Gutes, billiges Logis.

Ferner empfehle mein separates Sälichen mit Klavier
für Vereine und zur Abhaltung gefelliger Zusammenkünfte.

1350 Joh. Zäuner.

Frischgeschossene böhmische Fasanen,

sowie

russisches Wild

eingetroffen bei

1359 Ign. Dichmann, Goldgasse 5.

Frischgestochener Spargel

einzelnen und pfundweise zu haben bei

1356 Häfner, Markt 12.



Mainzer Fischhalle,

täglich auf dem Markt
und Mühlgasse 13.

Prachtvolle lebende Rhein-Karpfen, Aale, Hechte,
Barrasche, Bachfische, frische Seezungen (Soles), Fluß-Bander,
wieder frisch eingetroffen lebendfrische Gomonder
Schellfische (billigst) empfiehlt E. Prein. 1366

Das von vielen Herrschaften so oft verlangte grobe
Roggenbrod ist jetzt täglich bei mir zu haben.
1328 Bäcker Nagel, Friedrichstraße 9.

Drei Handwerker können guten Mittagstisch erhalten.
Näh. Walramstraße 27, Vorderhaus, 3 Stiegen hoch. 1504

Ein Bäderlokal in guter Lage zu mieten gesucht.
Offerten unter H. 20 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 1362

Ein Garten im Gartenfeld zu Mainz, 1 Morgen groß,
mit 4 Treibhäusern, Winterhalle, Stallung für 2 Pferde,
Gärtner-Wohnhaus, Alles in bestem Zustande, billig zu verm.
Näh. bei G. W. Leoni in Mainz. (D.F. 11583.) 5

In der Bergkirche liegen gebundene
Taschentücher können die Eigenthümer zurück
erhalten bei dem Rüstler Reinemer. 1299

Gefunden ein goldener Ring auf der Theatertreppe.
Näheres Expedition. 1329

Unterricht.

Eine Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt
gründl. französischen Unterricht. N. Taunusstr. 30, 120
Leçons particulières de Français et d'Anglais
Teaches English persons German. 30 Jahre Privatlehrerin
in Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzüglichste
Empfehlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41. 140

A gentleman German conversation-lessons
exchange for English ones. Apply to the office of this
paper sub W. G. 70.

An English lady wishes to give lessons in English Reading
Conversation etc. Apply to the office of this paper. 120

Theilnehmerin zu einem englischen Anfangs-
kursus gesucht pr. Mon. 5 Mk.
Quirin Brück, Webergasse 44, 2 Stiegen. 1361

Wanted

a young Englishman for lessons in his idiom to
the age of 11 years. Letters to the office of this paper
sub P. Q. 13.

Klavier-, Gesang- und Sprach-Unterricht per Stunde
75 Pfg. Näheres in der Expedition d. Bl.

Junge Leute von 14—18 Jahren, die Lust haben, sich
der Musik im Militärdienste zu widmen, können noch an dem
Kursus Theil nehmen. — Anmeldungen resp. nähere Auskünfte
durch die Expedition dieses Blattes. 1360

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Büglerin sucht Beschäftigung. Näheres Nero-
straße 29, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 1360

Ein starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen, gut bügeln
und waschen kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht
halbtägig eine Stelle; dasselbe nimmt auch Arbeit des Tags
über an. Näh. Schulberg 8 im Dachlogis. 1359

Ein Mädchen, welches noch nicht hier gebient hat, sucht Stelle
als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Ellen-
bogengasse 15, Hinterhaus, bei Frau Heeb. 1354

Ein solides Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht sofort
Stelle. Näh. H. Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 1358

Ein gebildetes Fräulein, im Haushalt und
der Kinder-Erziehung erfahren, sucht Stellung in
einem respectablen Hause. Gültige Offerten unter A. H. 50 in
der Expedition d. Bl. erbeten. 1310

Ein zu allen Arbeiten williges, gutempft. Mädchen empf. zur
kostenfreien Nachweisung Linder, Friedrichstraße 23. 1360

Ein Mädchen mit 6jährigen und 3 1/2jährigen Bogenissen,
welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein
oder als Hausmädchen, sowie 3 kräftige Mädchen vom Lande
wünschen Stellen auf gleich oder bald durch
A. Eichhorn, Michelsberg 8. 1358

Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht,
sucht Stelle, am liebsten in einem kl. Haushalt oder auch zur
Kindern. Näheres kleine Burgstraße 1, 1 St. h. 1336

Ein braves Mädchen sucht Stelle auf gleich oder später.
Näh. Taunusstraße 18, Parterre. 1306

Ein anständiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen
kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle. Näheres
Römerberg 8 im Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 1305

Eine brave, solide Person sucht bis zur Rückkehr ihrer Herr-
schaft auf 2 Monate Stellung geg. mäß. Anspr.; dieselbe kann
gutbürgerl. kochen, nähen u. versteht die Hausarbeit. N. E. 1302

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle durch
Frau Probator Ebert Wwe., Hochstätte 4. 201

Ein anständiges Mädchen mit langjährigem Zeugnis, welches gutbürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeiten versteht und von seiner jetzigen Herrschaft empfohlen wird, sucht Stelle. Näheres Elisabethenstraße 1. 1287

Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mitübernimmt, sucht zum 1. Februar eine Stelle. Näheres Louisestraße 31, eine Stiege hoch. 1294

Ein junges Mädchen, tüchtig in allen häuslichen Arbeiten, sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder einer einzelnen Dame oder zu größeren Kindern. Näheres in der Expedition d. Bl. 1320

Ein treues, fleißiges Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Walramstraße 15. 1321

Eine Haushälterin, gut empf., und 1 Kinderfrau (zuverl.) suchen Stellung. Näh. Häfnergasse 5 („Germania“). 1367

Stellen suchen: Feine und einfache Hausmädchen, Mädchen, die kochen können, für allein, ein gesetztes, sowie ein jüngeres Kindermädchen durch **Ritter**, Webergasse 15. 1368
Jungfern, Ladenmädchen, bürgerl. Köchinnen, Hausmädchen, Diener, Kutscher empf. kostenfrei **Linder's Bur.**, Friedrichstr. 23.

Ein anständiges Mädchen, das kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle. Näheres Stiftstraße 5. 1345

Zwei tüchtige Mädchen, in jedem Fach selbstständig, suchen Stellen in feineren Häusern. Näheres Langgasse 51. 1176

Ein gewandtes, tüchtiges Mädchen mit guten Attesten, das die gute Küche versteht und alle Hausarbeiten verrichten kann, sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen. 1367

Ein anständiges Hausmädchen, das nähen und gut bügeln kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näheres Ecke der Louisestraße und Kirchgasse bei Karl Hack. 1316

Ein zuverlässiger, junger Mann, der gut mit Pferden umgehen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 1349

Ein solider Kutscher sucht Stelle bei einer Herrschaft oder als Lohnkutscher, desgl. tüchtige Köchinnen und Hausmädchen durch Frau **Dörner Wwe.**, Metzgergasse 21. 1337

Personen, die gesucht werden:

Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen bei Frau **Römpel**, Friedrichstraße 31. 1301

Ein reinliches, fleißiges Monatmädchen auf gleich gesucht Karlstraße 24, 2 Treppen hoch. 1374

Gesucht 2 bis 3 Kellnerinnen für hier und auswärts, 2 feindbürgerliche Köchinnen, 2 Stubenmädchen, Mädchen für allein, 2 Kinder- und 1 starkes Küchenmädchen durch Frau **Herrmann**, Häfnergasse 9. 1351

Gesucht Restaurationsköchinnen, 1 Haushälterin für ein Hotel, Weißzeugbeschleiferin, Zimmermädchen, 1 französische Dame und 1 Kellnerin durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 1367

Gesucht ein gebildetes Mädchen zu einer einzelnen Dame durch Frau **Herrmann**, Häfnergasse 9. 1352

Zwei Damen suchen zum 15. Februar ein anständiges Mädchen, das kochen und waschen kann, sowie alle Hausarbeit übernimmt. Näh. Adelheidstraße 41, 2 Treppen rechts. 1331

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und ein Mädchen zu einer einzelnen Dame durch Frau **Schmitt**, eine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 1357

Eine tüchtige, selbstständige, feindbürgerliche Köchin wird auf ein Landgut gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 1023

Zur selbstst. Führung eines feineren Hausstandes wird eine geübte, gutempfohlene Person gesucht; ferner Haus- und Kindermädchen durch **Th. Linder's Bur.**, Friedrichstraße 23. 1361

Gesucht auf gleich für einen kleinen Haushalt ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht. Gute Zeugn. erforderlich. R. Dozheimerstraße 24, 1. Et. 1296

Gesucht eine gute Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. Exped. 1295

Ein Dienstmädchen sogleich gesucht Steingasse 20. 1293

Bleichstraße 12 wird ein Dienstmädchen gesucht. 1289
Ein braves Mädchen, das kochen kann, wird in einen kleinen Haushalt gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Elisabethenstraße 2, 1 Tr. rechts. 1283
Ein einfaches Mädchen gesucht Nerostraße 26. 1323
Ein sauberes Mädchen wird gesucht Bahnhofstraße 20, Parterre. 1315

Gesucht

zum 1. Februar eine Köchin mit guten Zeugnissen, die auch andere Arbeit mit übernimmt, von Divisionspfarrer **Kramm**, Heleneustr. 18. 1375
Eine feindbürgerl. Köchin sofort ges. d. **Ritter**, Weberg. 15.
Gesucht perfekte Damenschneiderinnen und eine ältere Person zum Wäsche- und Kleider-Ausbessern durch **Fr. Schug**, Webergasse 45. 1370

Ein braves Hausmädchen, 18—20 Jahre alt, in eine kleine Familie nach Frankfurt ges., Lohn 24 Mk., sowie ein ges. Mädchen zu einer Dame ges. d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 1371

Gesucht 1 feindbürgerliche Köchin auf gleich und 1 Ladenfräulein durch das Bureau „**Germania**“, Häfnerg. 5. 1367

Eine Bonne (Engländerin) zu größeren Kindern gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 1368

Ein **Hausburche** gesucht. Militärgedienter bevorzugt. Näheres Marktstraße 27. 1292

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

In einem achtbaren Hause in der Nähe des Kochbrunnens wird für eine Dame **Wohnung und Pension** per 1. Februar **er. gesucht**. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre M. S. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1290

Gesuch.

In der Nähe der Reuggasse wird ein **trockener, verschließbarer Raum als Magazin vom 1. April bis 1. October** zu miethen gesucht. Offerten abzugeben Reuggasse 13. 1303

Angebote:

Adelheidstraße 45, Südseite, ist die Bel-Etage mit Balkon, 5 großen Zimmern und vollständigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachmittags. 1326

Albrechtstraße 41 ist eine kleine Wohnung (Zimmer, Kammer, Küche nebst Zubehör) per 1. April zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 9. 1365

Louisenstraße 2, zwei Treppen, ist sogleich eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 523

Louisenstraße 12 ist im Nebenbau eine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 1284

Röderstraße 3 eine II. Wohnung auf April zu verm. 1297
Drei Zimmer, Mansarde, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Nerostraße 31, 1 Stiege hoch. 1307

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn z. vm. Dranienstr. 2, I. 1355
Zwei Zimmer und 1 Küche, 2 St. h., zu verm. Steing. 23. 1344

Ein freundliches, möbliertes Giebelhäuschen ist zu vermieten; auf Wunsch mit Kost. Näh. bei H. Sch. Wollmerscheidt, Philippsbergstraße 2, nahe der Platterstraße. 1364

Ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näh. Röderstraße 6, Parterre links. 1288

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Nicolastraße 6, Parterre. 1346

Zu vermieten 3 schöne Zimmer in einer von einem Herrn und einer Dame bewohnten Etage (3 Tr. hoch). Näheres Moritzstraße 42, Parterre. 1333

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 6 im Kleidergeschäft. 1298
Ein Arbeiter erhält Logis Nerostraße 16, Parterre. 1319

(Fortsetzung in der Beilage.)

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42
Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

„Du Tropfen Thau“,

Vied f. 1 Singst. m. Bste. v. B. Lorberg, erschien soeben im Selbstverlag des Componisten und ist in allen hiesigen Musikalien-Handlungen vorrätzig. Dasselbe erfreute sich überall eines außerordentlichen Erfolges. 13932

Glacé-Handschuhe

in bekannter, solider Qualität eine neue Zusendung bei
246 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Den geehrten Damen zur gefälligen Anzeige, daß ich mit dem 15. d. Mts. einen **Curfus im Nachnehmen** und **Modellzeichnungen** eröffne, und bitte Anmeldungen vor dem 13. bei mir zu machen.

Louise Hoffmann Wwe., Kleidermacherin,
747 **3 Marktplatz 3.**



**Mein
Masken = Garderobe =
Geschäft**

befindet sich jetzt

29 Metzgergasse 29

und empfehle ich **Domino's** und **Masken-Costüme** in größter Auswahl, vom einfachsten Anzug bis zum feinsten Costüme.

1327

A. Görlach.

Masken-Costüme und Domino's,
hochelegant, in Atlas und Seide, sind zu verleihen
Tannustraße 49. 989

Billig zu verkaufen: Mehrere Garnituren in Büsch und Fantasiestoff, französische und deutsche Betten, Bücher- und Spiegelschränke, ein- und zweithürige nußb. und tannene Kleiderschränke, Waschkommoden mit grauen und weißen Marmorplatten mit und ohne Toilette-Spiegel, die dazu passenden Nachttische, Büffets, Secretäre, ovale und Ausziehtische, Barock- und Rohrstühle, kleine und große Kommoden, ovale und Pfeiler Spiegel, Schreibtische, einzelne Sopha's, Console, Gallerie-Spenden, Etageres und Gallerien, Brandlisten, einzelne Sessel (schon von 15 Mark an) und ein amerikanischer Kinderwagen Faulbrunnenstraße 10, 1 Et. h. 954

Eine kostbare Salonmöbel-Garnitur in Rosenholz (Teak und Eichenholz), auf der Höhe chines. Kunstindustrie stehend und direct aus Canton eingeführt, ist weit unter ihrem Kunstwerth zu verkaufen. Näheres Adolfsallee 8, 3 Treppen hoch, täglich von 11 bis 12 Uhr. 875

Anfang von getragenen Kleidern, Weiszeug und Möbel zu dem höchsten Preis.
102 **W. Münz, Metzgergasse 30.**

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen meine

Metzgerei Wellrißstraße 39 eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden nur mit guter Waare zu bedienen.
740 **Leopold Kalb**

!!Thee — China — Java — Thee!!

der im Jahre 1764 gegründeten Firma

Otto Roelofs & Zoonen in Amsterdam,
Thee-Hoflieferanten.

Depot für Wiesbaden

bei Herrn **J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse.
Original-Paquete von 125 Gramm Netto-Inhalt.
(Jedes Paquet ist versiegelt mit der Signatur von Otto Roelofs & Zoonen.) 108

Kreppeln und Berliner Pfannkuchen

mit guter Füllung täglich frisch bei

1039 **Bäder Pfeil, Moritzstraße 8.**



Fisch-Handlung

zum „grünen Baum“ am Markt

☛ Täglich auf dem Markt. ☛

Empfehle in frischer Sendung: Nechten Winter-Rheinfalme Seezungen, Bander, sowie ganz frisch vom Fang: Cablian, Schellfische, Rheinhechte, Karpfen, Aale, Breiten, delicate Austern und Bachforellen zu den billigsten Preisen.
1195 **G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.**

!Frische Blue Points!

(Austern) in ausgezeichnet frischer Waare eingetroffen bei
555 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Holländische Bratbückinge

per Stück 6 Pfg. bei

1281 **H. Dahlem, Delicatessen-Handlung,**
5 Bahnhofstraße 5.

Neuen Bamberger Meerrettig, Kochzwiebeln

empfiehlt
1240

Jul. Praetorius, Samenhandlung,
Kirchgasse 26.

Ia Kalbfleisch per Pfd. 45 Pfg., sowie Rente von 10—12 Pfd. stets zu haben
Ecke der Schul- und Neugasse bei **Malcomestus.** 12940

In Kloppeheim No. 98 ist eine junge, hochtrachtige Kuh zu verkaufen. 1311

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 14. Januar Abends 8 Uhr feiert der hiesige Gartenbau-Verein im festlich decorirten „Saalbau Schirmer“ sein

Stiftungsfest,

verbunden mit Concert und Ball.

Der hiesige verehrliche „Männergesang-Verein“, sowie mehrere Freunde und Mitglieder haben ihre Mitwirkung freunblichst zugesagt.

Karten à 1 Mk. sind Abends an der Cassé zu haben.

Das Nähere besagt das Programm.

Das Comité.

Kriegerverein „Germania“.

Zur Vorbefprechung über die bevorstehende Vorstandswahl werden die Mitglieder höflichst gebeten, heute Abend 9 Uhr in der Wirthschaft „Zur Stadt Frankfurt“ (Webergasse) zu erscheinen.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Die Commission.

Allgem. Krankenverein zu Wiesbaden.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Montag den 23. Januar Abends 8 Uhr: General-Versammlung im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung über die Wirksamkeit im abgelaufenen Jahre;
 - 2) Rechnungsablage des Cassiers über das Jahr 1881;
 - 3) Wahl der Prüfungs-Commission der 1881r Rechnung;
 - 4) Feststellung des Budgets;
 - 5) Wahl des Directors und Ergänzungswahl des Vorstandes;
 - 6) Ergänzung der Statuten;
 - 7) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.
- Gleichzeitig macht der Vorstand darauf aufmerksam, daß Anträge zu obiger General-Versammlung nach §. 20 der Statuten dreimal 24 Stunden vor einer solchen dem Vorstande schriftlich anzuzeigen sind.

Anmeldungen zum Beitritt in den Allgemeinen Krankenverein beliebe man bei unserem Director, Hrn. G. Schäfer, Goldgasse 1, zu machen.

Der Vorstand. 80

Sächsisch-Thüringischer Club.

Morgen Sonntag Parthie zu Fuß nach Erbenheim. Zusammenkunft Punkt 1/2 2 Uhr im „Thüringer Hof“ ent. Punkt 2 Uhr im „Rassauer Bierkeller“. Bei ungünstiger Witterung 3 Uhr 5 Min. an der Ludwigsbahn.

NB. Damen nicht zu vergessen.

1841

Thüringer Hof.

Montag den 15. Januar Mittags 12 1/2 Uhr:

Rohe Kartoffel-Klöße

mit Hammelbraten.

1842

Sauggasse 22. „Zur Gule“, Sauggasse 22.

Heute: Metzelsuppe.

1308

Morgens: Quellsfleisch. Abends: Frische Würst.

Gemüs- und Suppen-Rudeln

A. Schott, Michelsberg 3. 1373

Pompier-Corps.

Sonntag den 15. Januar 1882 Abends 8 Uhr findet unsere Abendunterhaltung mit Ball im „Saalbau Schirmer“ statt.

Freunde können eingeführt werden, müssen jedoch vorher in die in Circulation gekelte Liste eingezeichnet sein.

127

Das Commando. Die Commission.

Sonnenberg.

Alle, welche sich an der Gründung eines Lügen-Clubs betheiligen wollen, werden freunblichst ersucht, sich zu einer näheren Besprechung morgen Sonntag Abend in der „Krone“ einzufinden.

1312

Maskenbilder

in großer und schöner Auswahl bei
1347 Jos. Dillmann, Marktstraße 32.

Bremer Cigarren

aus feinem Havana-Tabak von 7 Mk. 50 Pfg. an per 100 Stück empfiehlt in großer Auswahl
1340 J. C. Roth, Sauggasse 31.

Holländer Cigarren à 5 Pf., mildfeine Qualität mit schönem Brand, empfiehlt
J. Stassen, Burastraße 12. 1155



Frischgeschossene Waldhasen,

frisches Hirschfleisch im Ausschnitt,
Reh im Ausschnitt,
gemästete Poularden,
" Wälschen,
" Gänse,
" Enten

zu den billigsten Preisen bei

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5. 1353



Frischgeschossene Waldhasen

billigst bei 1348

Häfner, Markt 12.

Frisch eingetroffen:

Italienischer Endivien-Salat u. Blumenkohl in schöner Waare; ferner empfehle italienische Maronen in nur feinsten Qualität, für deren Güte ich (um vor jeder Täuschung zu warnen) Garantie übernehme.

1369

Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Ein erster Ranglogeplatz (grade Nummer) wird gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 1334

2) im März: Ueber das moderne Salzsäure (nach Dr. Dittmann); im October: Ueber die Verfallung wegen der Wahlbewegung zum Reichstage aus; 3) im November: Ueber meinen diesjährigen Besuch der Allgemeinen Versammlung des Stammevereins in Dresden, des internationalen Congresses der Impfgegner und Impfwanggegner in Köln und über die Beschäftigung des Ofens für Feuerbestattung in Mailand (das Modell eines gerundeten Ofens wurde erläutert); 4) im December: Ueber falsche und richtige Form der Fußbellebung (Erläuterungen folgten an Zeichnungen, Zeilen und Schuhen). Ferner wurden noch zwei öffentliche Vorträge gehalten am 7. April 1881 von Herrn Dr. med. Ritterfeld-Consel über die Wirkung der Kneifur (Massage) und am 5. December 1881 von Herrn Lehrer Seibel (Vereinsmitglied) über „Der Prozeß der Entfernung des menschlichen Körpers und die Einwirkung der Luft auf denselben je nach der Bekleidungsart“. Die Sammlung von Büchern und Zeitschriften hat sich von 24 auf 26 Nummern vermehrt, welche zur leichteren Verfügung stehen. Die Verwaltung dieser Sammlung hat Herr H. B. Jügel, kleine Burgstraße 2, wieder geführt. Es sind im Laufe des Jahres siebenmal Bücher entliehen worden. Die Mitgliederzahl ist von 24 des Vorjahres nach Abgang von 8 und Zugang von 16 auf 31 gestiegen. Der Kassenbericht für 1881 lautet: Bestand aus 1880 186 M. 54 Pf., Einnahme von 15 Mitglieder (a 2 M.) 30 M., Beiträge der 81 Mitglieder 177 M. (3-4 M. Jinsen werden 1882 berechnet), zusammen 393 M. 54 Pf., Gesamtausgaben 175 M. 60 Pf.; Barbestand Ende 1881 167 M. 94 Pf.

(Turnerisches.) Nächsten Sonntag wird in der Turnhalle der Turnerschule in der Bleichstraße durch Herrn Turnlehrer Frig. Heidecker eine Vorturner-Übung des Gauverbandes Süd-Nassau abgehalten.

(Die Generalversammlung des Wiesbadener Gesangsvereins) wird am Dienstag den 24. Januar, um 1/8 Uhr, im Saale des „Hotel Datsch“, Wilhelmstraße 24, hier stattfinden. Die Tagesordnung weist außer den geschäftsmäßigen Verhandlungen auch einen Vortrag des Herrn Strafanwalts-Geistlichen Pfarrers Sengler aus Bruchsal, über die Behandlung jugendlicher Verbrecher auf.

(Theaterischerheit) Seit dem 11. Januar sind im Theatergebäude auf dem Vorraume des Parterre und der Gallerie während der Vorstellung je zwei Feuerwehrlente zur Bedienung der dort vorhandenen Feuerhähne aufgestellt. Außerdem werden seit einigen Tagen von der königlichen Polizei zu jeder Vorstellung ein Polizei-Commissar und vier Schutzmänner (früher nur ein Schutzmänn) in das Theatergebäude kommandirt, um bei einem etwa ausbrechenden Brande die ordnungsmäßige und schnelle Entleerung der Zuschaueräume zu überwachen und zu leiten, sowie die sonstigen durch die Verhältnisse gebotenen Maßnahmen zum Schutze des Publikums zu treffen.

(Besitzwechsel.) Herr Banquier Rudolf Bamberger hat auf der Barfstraße gelegene Baupläne von 37 A. 62 Sch. und von 1 A. 56 Sch. zusammen für 27,000 M. an Herrn Architekten Wilhelm Mann hier verkauft. — Herr Metzgermeister Eduard Edings hat von Herrn Gastwirth Wilhelm Schmidt dessen Wohnhaus, Lindenstraße 55, für 51,000 M. gekauft. — Bei der vorgestern abtheilungsvorgenen Versteigerung des dem Fräulein Elisabeth Schurer und den minderjährigen Geschwistern Karl und Heinrich Schurer gehörenden, im Distrikt „Seeroben“ an der Emserstraße 76 A. 82 Sch. haltenden Gartens blieb Herr Gärtner Franz Kanter mit 5250 M. Letztbietender.

(Ernennung.) Der Delan a. D. Pfarrer Herdt in Nordenstadt ist zugleich zum Consistorialrath und Mitglied des Consistoriums hierseits ernannt worden.

Kunst und Wissenschaft.

(Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters zum 18. Januar.) Samstag den 14.: „Urie! Acosta“. (Gastspiel des Herrn Ludwig Barnay.) Sonntag den 15. Nachmittags 3 Uhr: „Schinderheld“ (zu halben Preisen). Abends: „Der Waffenschmied“. Montag den 16.: „Wallenstein's Tod“. (Gastspiel des Herrn Barnay.) Dienstag den 17.: „Aubine“. Mittwoch den 18.: „Gräfin Lea“. (Gastspiel des Herrn Barnay.)

(Mannheimer Säkularfeier.) Aus Mannheim wird dem „Journal“ telegraphirt: „Richard Voh, der preisgekrönte Autor der „Patrisierin“ (Frankfurter Dramen-Concurrenz), ist auch in Mannheim Sieger. Seine Tragödie „Luigia San Felice“ erhielt den Preis. (Im Kaiserhause zu Goslar) sind die Malereien im Saale des vergangenen Jahre nach Kräften gefördert worden. Bis in die nächsten Woche hinein konnten — Dank der gelinden Witterung — die wichtigsten Künstler (der Professor Wislicenus und die Maler Hermann und Strecker) in Goslar verweilen. Das Mittelbild, die „Hymnoproclamation in Versailles, darf man jetzt wohl als vollendet betrachten. Die ebenfalls im schönsten Farbenschmuck gehaltene Deckenmalerei des Mittelbogens gedeihen; die Ausschmückung des Mittelbogens wird erst nach besonderer Vereinbarung. Die Künstler kehren an ihre Heimath zurück, sobald der Frühling auf den Harzbergen einzieht.

(Neues Schauspiel von W. Nullmann.) Wie aus Graz bekannt wird, hat im dortigen Landestheater ein neues Schauspiel von Wilhelm Nullmann, „Die Geschiedenen“, bei der ersten Aufführung einen großen Erfolg erzielt. Der Verfasser, dessen erstes Drama „Maria Theresia“ demnächst auch im Wiener Stadttheater gegeben werden soll, wurde wiederholt gern. Das Schauspiel „Die Geschiedenen“, welches die Frage der Ehecheidung behandelt, ist spannend und effectvoll ge-

schrieben; in den eingestreuten heiteren Scenen ist der witzige und geistreiche Dialog von großer Wirkung. Die Charakterzeichnung ist mit Sorgfalt durchgeführt und enthält viele feine und originelle Züge.

(Die Kraft der Insecten.) Dem französischen Naturforscher Plateau verdanken wir eine Reihe sinnreicher Vorrichtungen und Miniaturwagen zur Bestimmung der von den Insecten entwickelten, geradezu erstaunlichen Kraft. Bei den damit vorgenommenen Versuchen stellte es sich heraus, daß die kleinsten Insecten im Verhältniß die stärksten sind. Besonders niedlich ist das Miniaturgeschirr für Maitäfer. Das Thier wird mittelst desselben an einen Faden gespannt und hebt damit eine Schale, die mit kleinen Grammgewichten beschwert ist. Auf die Weise hat Plateau festgestellt, daß ein Maitäfer im Verhältniß 21 Mal mehr zu ziehen vermag als ein Pferd, während die Biene 30 Mal mehr zieht. Das Rothschlepp $\frac{1}{2}$ seines Gewichts, der Maitäfer das 14fache, die Biene gar das 20fache. Mit anderen Worten: ein Maitäfer schleppt mit Leichtigkeit 14 Leibesgenossen und entwickelt somit im Verhältniß mindestens dieselbe Kraft, wie eine Locomotive.

Aus dem Reiche.

* Deutscher Reichstag. (23. Sitzung vom 12. Januar.) Zunächst wird die dritte Beratung des Beschlusses des Bundesraths, betreffend die genehmigungspflichtigen Gewerbe, ohne Debatte erledigt. Sodann wird die getrennt abgebrochene Discussion über den Antrag Windthorst fortgesetzt. Abg. Hänel rechtfertigt den ablehnenden Standpunkt der Minorität der Fortschrittspartei. Angesichts der bevorstehenden generellen Revision der Maigeetze wolle er nicht einen integrierenden Theil des Systems derselben herausreißen und isolirt behandeln. Vorläufig halte er die von der Fortschrittspartei unterstützte Kirchenpolitik aufrecht; deshalb wolle er gegen den Antrag stimmen. — Abg. Viedknecht ist für den Antrag; er hält ihn aber nicht für weitgehend genug. Er will alle Ausnahmegesetze abschaffen. Ein derartiges Amendement war von demokratischer Seite beabsichtigt, aber an der Geschäftsordnung im Hause gescheitert. Man werde deshalb einen eigenen Antrag einbringen. — Abg. Hammerstein, welcher sich im Namen derjenigen Conservativen, die den Ausführungen Kleist-Mezow's nicht zustimmen, für den Antrag Richter (Hagen) erklärt, befürwortet den Antrag von dem Standpunkte der großen Majorität der Fortschrittspartei. Die Regierung weise nicht die Nothwendigkeit des Gesetzes nach; man müsse somit annehmen, daß dasselbe überflüssig sei, umso mehr, als die der Regierung näher stehenden Conservativen gegen den Antrag seien. Die Verhandlungen mit Rom könnten bei der Abtümung nicht in's Gewicht fallen. Die von dem Kanzler ausgegangenen Maßregeln, die Zuthaten zum Culturkampf hätten diesen bergfiet; derselbe sei für den Kanzler nur eine Machfrage und nicht, wie für die Liberalen, eine Culturfrage gewesen. Der Kanzler benutze den Bundesrath lediglich als Coullisse. Die sachliche Unterlage des Gesetzes sei verschwunden. Diejenigen Bischöfe, welche man unter Dispensation von verschiedenen Paragraphen des Gesetzes installirt habe, könne man nicht mehr verbannen. Die deutsche Reichspartei behandle die kirchenpolitische Frage als einen Handelsartikel, den sie der Regierung anbiete für Concessionen auf dem Gebiete der Pölle. Der königliche Erlaß rufe alle Parteien zum Kampfe. Es müßten deshalb alle überflüssigen Gesetze über Bord geworfen und klar zum Gesetze gemacht werden. — Staatssecretär v. Bötticher hebt hervor, daß der Vorredner wenig zur Sache gesprochen habe. Der Kanzler müsse fort, sei das Thema wie von jeher gewesen. Bezüglich der Erörterung der Stellung des Bundesrathes bemerke er, die Initiative zur Gesetzgebung liege bei dem Bundesrath, ebenso wie der Reichstag sich meist nach dem Bundesrathe schließe. In diesem Falle sei es umgekehrt. Der Kanzler benutze den Bundesrath nicht als Coullisse, da er keine Coullisse brauche. Der Bundesrath lasse sich nicht als solche gebrauchen. Der Vorredner möge die Grenzen der erlaubten Kritik nicht überschreiten. Der Kaiser sei wohl berechtigt, wie er den Reichstag einberufe, so demselben auch seine eigene Politik kund zu thun. Diese Politik könne, auch ohne die Zustimmung des Bundesrathes, als das Ziel bezeichnet werden. — Abg. Marcard erklärt sich für den Antrag. — Abg. Schröder (Secessionist) sagt, das Gesetz sei nur eine Vollmacht für die Regierung und ein Schutz für die Autorität des Staates. Es sei Sache des Landtages, sich mit dem Zulage zu beschäftigen. Er stimme mit seinen Freunden für die motivirte Tagesordnung, eventuell für seine Person gegen den Antrag. — Abg. Langwerth spricht für den Antrag. — Die erste Beratung wird hierauf geschlossen und der Abg. Windthorst als Antragsteller erhält das Schlüßwort. Derselbe bedauert das Schweigen der Regierung. Gerade mit dem Geetze, das enge mit den Maigeetzen zusammenhänge, müßte man es jetzt abschaffen. Redner dankt für die freundliche Art der Behandlung des Antrages. — Die Abgg. v. D., Kleist-Mezow und Nicker brachten hierauf motivirte Tagesordnungen ein, Ersterer, weil die Verhandlungen mit der Curie schwebten und im Landtage die kirchenpolitischen Vorlagen zu erwarten seien, der Zweite aus ersterem Grunde allein, Letzterer aus obigen Gründen und weil das Gesetz seit Jahren nicht angewendet worden sei. — Hierauf folgt die zweite Beratung. — Abg. Nicker erklärt sich für die Revision der Maigeetze, aber nicht für den Antrag. — Abg. v. Forckenbeck spricht sich für die Revision der Maigeetze von Fall zu Fall und gegen den Antrag aus. — Es sprechen noch Schröder (Wittenberg), Richter und Windthorst, worauf namentliche Abstimmung erfolgt. Zunächst werden die motivirten Tagesordnungen abgelehnt und dann folgt die Abstimmung über den Antrag Windthorst. Die Abstimmung über §. 1 des Antrages Windthorst ist ebenfalls eine namentliche. Derselben enthalten sich sechs Mitglieder, und zwar die Abgg. Dr. Bamberger, Dr. Baumbach, Weiser, Dr. v. Forckenbeck, Fürst v. Hatzfeldt und Thomlen. Der Antrag

gelangt mit 238 gegen 115 Stimmen zur Annahme, indem das Centrum, die Welfen, Polen, Elässer, die Volkspartei und die Socialdemokraten geschlossen, ferner das Gros der Fortschrittspartei und etwa die Hälfte der Conservativen, u. A. die Abgg. Marcard, Freiherr v. Minntgerode, Freiherr v. Hammerstein, v. Busse, Dr. Fregge, sowie einige SeceSSIONISTEN dafür stimmten. Von den SeceSSIONISTEN stimmten u. A. die Abgg. Frieß, Goldschmidt, v. Hoenika, Freiherr v. Loew, Maager und Barmuth, außerdem Abg. v. Buehler für den Antrag. Die Abgg. v. Buitfamer und v. Gohler sind im Hause nicht anwesend. Abg. v. Brauchitsch stimmt mit Nein. Die §§. 2 und 3 werden angenommen und dann die Sitzung verlag. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. Tagesordnung: Staatsberatung, Neblaus-Convention und Consularvertrag mit Griechenland. Schluß 5 1/2 Uhr.

(Witterungs- und Saatstandsberichte.) Die aus der ganzen preussischen Monarchie bei dem landwirthschaftlichen Ministerium eingegangenen Witterungs- und Saatstandsberichte bestätigen im Allgemeinen die günstigen Resultate der Kartoffel- und Rübenenernte. Die Einbringung wurde durch den früh im October eingetretenen Frost vielfach erschwert, ging aber im Laufe des Novembers noch ohne größeren Verlust von Statten. Aus einigen Bezirken der westlichen Provinzen werden ungewöhnlich hohe Kartoffelerträge gemeldet, auch ist die anfängliche Befruchtung von Fäulnis und Auswuchs nicht in besonders hohem Grad eingetreten. Gestagt wird über den mangelnden Export nach England und über niedrige Spiritus- und Stärkpreise. Immerhin erseht die reichliche Kartoffelernte andere spärlicher producirter Futtermittel. Der Mangel an Heu und Futterstroh macht sich vielfach fühlbar und hat die Aufmerksamkeit der Verwendung von Torfstreu zugewandelt. Etwas gemildert ist der Futtermangel durch die diesmal bis in den December hinein, also ungewöhnlich lange vorhandene Möglichkeit, das Vieh auf die Weide gehen zu lassen. Die Herbstbestellung ist zwar durch den Octoberfrost und die spätere feuchte Witterung verzögert, aber doch überall noch rechtzeitig beendet worden. Der Stand der Saaten ist ein günstiger; in einigen Gegenden wird geklagt über Mäusefraß. Der Stand der Delaaten wird als ungünstig bezeichnet. Die Holzabfuhr ist durch das weiche Wetter erschwert, der Consum auch ein sehr geringer geblieben.

(Prozeß Guiteau.) Die Vertheidiger des Angeklagten haben dem Gerichtshofe eine Denkschrift überreicht, welche verlangt, die Geschworenen möchten intimirt werden, daß der Angeklagte auf jeden Zweifel bezüglich seines Geisteszustandes vollen Anspruch habe; wenn die Jury glaube, daß Guiteau infolge Irrsinns unter einem unwiderstehlichen Antriebe gehandelt habe, könne er nicht schuldig befunden werden. Wenn die Jury inbezug der Ansicht sein sollte, daß der Angeklagte zur Zeit des von ihm verübten Mordbansfalls auf Präsident Garfield bei gesundem Verstande gewesen, daß aber die That nicht aus Bosheit verübt worden sei, so solle der Wahrspruch der Geschworenen nicht auf vorläufigen Mord, sondern lediglich auf fahrlässige Tödtung lauten. Es gewinnt wirklich den Anschein, daß die „Humanität“ der Geschworenen den überlegten Mord für die That eines bedauernswerthen Irrsinnigen erklären könnte.

Handel, Industrie, Statistik.

(Statistisches über Feuerlöschrichtungen in den Weltstädten.) Angesichts der Wiener Katastrophe dürfte eine Uebersicht über die Mittel, mit denen die Hauptstädte der Welt gegen die Ausbreitung von Bränden gerüstet sind, nicht uninteressant sein. Eine besondere Wichtigkeit gebührt dabei den Feuerlegraphen, denn man hat berechnet, daß in Städten mit ganz vollständigen Feuerlegraphen die Zahl der Großfeuer 4,05 pSt., in Städten mit minder vollständigen Feuerlegraphen 17,8 pSt. und in Städten ohne Feuerlegraphen 23,6 pSt. beträgt. Wir haben demnach in nachfolgender Tabelle nicht allein die Zahl der Feuerwehrmannschaften in den verschiedenen Städten, sondern auch eine Statistik der Kosten, der Feuermelder und der Wasseranlagen (Hydranten, Wasserlöcke zum Aufschrauben der Schläuche) aufgenommen.

Stadt.	Zahl der Feuerwehrmannschaften.	Kosten pro Jahr. Mfl.	Kosten pro Jahr u. Kopf der Einwohner. Mfl.	Es kommt je ein Feuer-melder auf Einwohner. Mfl.	Es kommt je ein Hydrant auf Einwohner. Mfl.	Zahl der Hydranten im Allgemeinen.
Wien . . .	265	500,000	0,70	8936	2800	220
Berlin . . .	850	1,200,000	1,20	4516	500	2015
Paris . . .	825	900,000	0,49	22,968	—	—
London . . .	600	1,000,000	0,26	52,925	—	—
New-York . . .	580	500,000	0,58	15,300	—	—
Riverpool . . .	180	60,000	0,19	—	—	—
Manchester . . .	65	45,000	0,10	—	90	6500
Amsterdarn . . .	200	293,000	1,05	2005	—	—
Antwerpen . . .	120	87,000	0,20	—	—	—
Brüssel . . .	160	182,000	0,95	8100	—	—
Hamburg . . .	552	490,000	1,42	2900	170	2000
Bremen . . .	220	155,000	1,35	8750	300	600

* (Die größten Orgeln der Welt.) Die größte Orgel der Welt befindet sich in der Albertshalle in London mit der Registerzahl 120.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Dann folgen der Größe nach St. Georges-Hall in Riverpool mit 100 Registern, Dom zu Ulm (die größte in Deutschland) mit 95 Registern, Nikolaiskirche zu Leipzig (größte Orgel Sachsens) mit 85 Registern, Dom zu Schwerin mit 85-86 Registern, Marienkirche zu Lübeck mit 81 Registern, Dom zu Magdeburg mit 80 Registern, Musikhalle zu Boston mit 80 Registern, Dom zu Merseburg mit 79 Registern, Paulskirche zu Frankfurt a. M. mit 74 Registern und die Kirche zu Harlem mit 70 Registern.

Bermischtes.

(Avancement deutscher Lehrer.) Die „Eberfelder Zeitschrift“ erzählt: „Das deutsche Lehrer es in fremden Erdtheilen bis zum Unterrichts-Minister bringen, ist schon mehrfach vorgekommen. In neuerer Zeit ist, wie pädagogische Blätter mittheilen, der aus Treß-Harburg bei Lüneburg gebürtige Lehrer Bajerow, welcher später in den Bierlanden angeheiratet war, zum Unterrichts-Minister in Australien ernannt worden. Nachdem er in America und Australien als Lehrer und als Redacteur einer Zeitung in Adelaide thätig gewesen war, gründete er dort zuletzt eine Buchhandlung, die in Verbindung mit zwei anderen Firmen den ganzen Buchhandel Australiens beherrschte. Die Lehrerverwelt Australiens setzt auf ihren neuen Unterrichts-Minister große Hoffnungen.“

(Der Bettelejunge und die Wiener Verunglückten.) Die „Meraner Zeitung“ erzählt folgende rührende Geschichte: „Heute in der Mittagsstunde waren wir gerade im Begriffe, die reichlich eingelauften Beiträge für die Hinterbliebenen der bei dem Brande des Ringtheaters in Wien Verunglückten zu sammeln, da klopfte es leise an unsere Thür. „H herein!“ Die Thür öffnet sich halb und ein kleiner, barschiger, in Lumpen gehüllter Bettelknabe erscheint auf der Schwelle und schaut furchtlos in das Zimmer. Unwillig über die Störung, herrschen wir den Bettelejungen an: „Was gibts, was willst Du? Geh! in den Laden, hier wird nicht gegeben!“ Da tritt der Knabe schüchtern näher, hält die Hand hin und stottert: „Ich will nichts von Ihnen haben, ich möchte Ihnen was bringen, da nehmen Sie's“ und bei diesen Worten öffnet er die frosterstarrten Finger und zeigt in der hohlen Hand eine Anzahl halber und ganzer Kreuzer. „Was soll's damit?“ frugen wir erstaunt. „Für die Abbrandler in Wien“, sagte der Kleine, und ein eigenthümlich feuchter Glanz lag in seinen Augen. „Für die Abbrandler in Wien“, wir glaubten nicht recht gehört zu haben, Du willst für die was hergeben, und bist selbst so blutarm, daß Du betteln gehen mußt! Geh!, behalte Deine Kreuzer und kauf' Dir Brod dafür, für die Wiener Abbrandler sorgen schon die reichen Leute.“ Der Knabe sah uns einen Augenblick bestürzt an, plötzlich sank er auf die Knie, streckte die Arme nach uns aus und schluchzte, während ihm die Thränen aus den Augen schossen: „Ich bitte Ihnen um Gotteswillen, nehmen's die Kreuzer; ich hab' den ganzen Morgen drum gebittelt, um tausend, tausend Gotteswillen nehmen's die Kreuzer.“ Der Schreiber dieses hat in seinem Leben schon manche Erfahrung gemacht, manch' schmerzliche Täuschung, manches Leid haben sein Herz geküßt. Eine solche Scene aber, wie sie hier sich ihm bot, hatte er nie zu träumen gewagt. Ueberwältigt von der Weihe des Moments beugten wir uns zu dem stehenden, vor Frost und Aufregung zitternden Knaben und sammelten: „Gib Deine Kreuzer, sie sollen den Wiener Abbrandlern zugesandt werden.“ Kaum hatte der Knabe das gehört, als er die Kreuzer auf den Schreibtisch legte und auf- und zur Thüre hinausprang. Alles Nachhaken war umsonst. Wie der Wind flog er die Treppe hinab und zum Hause hinaus, als fürchte er, das Wort möchte uns gereuen und seine Kreuzer ihm noch zurückgegeben werden. Fürchte nichts, Du kleiner Bettelejunge. Dein Scherlein wandert mit den anderen Liebesgaben nach Wien, und wenn es auch die kleinste Gabe ist, die geringste ist sie wahrlich nicht!“

(Zum Theaterbrand in Nizza.) Der Pariser „Figaro“ meldet: „Man erinnert sich des schrecklichen Brandes des Stadttheaters von Nizza am 23. März 1881, der eine so große Anzahl von Opfern forderte. Der Untersuchungsrichter von Nizza hat nun, entgegen den Anträgen der Staatsanwaltschaft, beschlossen, Herrn Bolognini, den Director des abgebrannten Theaters, vor das Justizpolizeigericht zu stellen, und zwar wegen des Vergehens der fahrlässigen Tödtung in Folge Außerachtlassung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln. Die Anklagekammer in Aix wird nunmehr die Meinungsverstehenheit zu entscheiden haben, welche sich zwischen dem Untersuchungsgerichte in Nizza und der dortigen Staatsanwaltschaft ergeben hat.“

(Ein Mittel gegen Zahnschmerzen infolge hobler Zähne) veröffentlicht unlängst das „Sch. Gewerbebl.“. Es besteht in einem kleinen Stückchen gebrannten Kaltes, das man so zuschneidet, um es in die Höhlung des Zahnes legen zu können. Ein Tröpfchen Wasser auf das im Zahne liegende Stückchen Kalk oder auch nur der Mundspeichel wird das Körnchen in Gährung bringen und die Operation dauert kaum eine Minute. Im Unterkiefer ist es leicht, das Körnchen in den Zahn zu legen; ist jedoch der schmerzende Zahn im Oberkiefer, so wickelt man das Körnchen in ein wenig Watte, um das Herausfallen zu verhindern. Noch besser ist es, wenn man den Kopf mit dem Scheitel abwärts in eine solche Stellung bringen kann, daß der zerstückende Kalk von selbst in die Höhlung gegen die Zahnwurzelrinnen kann. Schreiber dieses hat nach mehrjährigem hartem Zahnwech die Operation ausgeführt, ohne während derselben mehr Schmerz zu spüren, dagegen war der Schmerz in 5 Minuten vollständig verschwunden und ist seither nicht wiedergekehrt, auch bleibt der Kalk als gute Plompage im Zahne.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Beilage
„Se
schüre „S
auch ver
angewende
Vertrauen
fütte un
Neußeru
lein Kran
Anstalt,
Brochüre
lo mehr,
Ziendun
lanzu
Anmeld
weinen C
nische 43, a
1885 P. C.
telic
1884
Das
einer
wegen
reich ä
briessid
Expedi
wierschub
eintür.
ide, Ki
der ohne
Römerbe
Goldfif
Bettcrfi
die bud
kamen em
1883
B
ranco Wi
wange, geg
empfeht
J. Ob
berg 28
Grenzstei
wie an S

„Herzlichen Dank“ für freundliche Zusendung der Broschüre „**Krankensfreund**“, aus welcher ich ersehen, daß auch veraltete Leiden, wenn die richtigen Mittel angewendet werden, noch heilbar sind. Mit freudigem Vertrauen auf endliche Genesung von langjährigem Leiden, bitte um Zusendung von 2c. — Derartige Dankes-Neußerungen laufen sehr zahlreich ein und sollte daher kein Kranker versäumen, sich die in Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, bereits in **500. Auflage** erschienene Broschüre „**Krankensfreund**“ kommen zu lassen, um so mehr, als ihm keine Kosten daraus erwachsen, da die Zusendung gratis und franco erfolgt. 248

Tanzunterricht und Anstandslehre.

Anmeldungen zu meinem am **16. d. Mts.** beginnenden **weiten Cours** beliebe man in meiner Wohnung, Louisenstraße 43, abzugeben.
1881 **P. C. Schmidt, Tanz- und Anstandslehrer.**

Atelier für Einsetzen künstlicher Zähne, Gebisse, Plombiren 2c. Kirchgasse 3, 1. Etage, neben der Adler-Apothek.
1884 **H. Kimbel.**

Möblien-Verkauf.

Das sehr gut erhaltene Mobiliar einer Villa in Langenschwalbach ist wegen Verkaufs der Besingung sofort reihändig zu verkaufen. Näheres brieflich unter **B. M. 19** durch die Expedition d. Bl. 836

Zu verkaufen:

vierschnablige **Stuhbaum-Kommode**, 1 **Küchenschrank**, 1 **Wandstuhl**, Tisch, Bettstellen, gesteppte und andere **Stroh- und Lederbetten**, Kanarienvögel (Hahnen) mit oder ohne Käfig, Deckbetten und Kissen, gut und billig **Kömerberg 1 im Laden.** 917

Für Aquarien!

Goldfische, Goldkarpfen, Schleien, Bitterlinge, Wetterfische 14327
Neugasse 15.

1^a Kohlen 1^a,

aus **buchenem und kiefernem Holz** im Großen wie im Kleinen empfiehlt
Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28. 1883

Beste Sorte Ruhrkohlen 1098

aus **Wiesbaden**, per Fuhr (20 Centner) über die Stadtmauer, gegen Baarzahlung **16 Mark, Ruhrkohlen 20 Mark** empfiehlt
A. Eschbacher. Wieblich, im Januar 1882.

J. Oberhinninghofen, Schuhmacher, Michelsberg 28, Hinterhaus, empfiehlt sich in Reparaturen an Herrenstiefeln, Sohlen und Fled **Mk. 2.70**, beste **Kernsohlen**, wie an Damen-Sohlen und Fled **Mk. 2.** 13961

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro Winter 1881/82.

Bei Flaschen:	12	25	50	100	300	im Oxh.
1878r Bibiau Moulis . o. Gl.	Mk. 10	Mk. 20	Mk. 39	Mk. 76	Mk. 220	Mk. 210
1878r Medoc	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cussac „ „	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent	15	30	58	115	330	310
1878r Bosq. Arnaud Listrac m. Gl.	18	36	70	135	360	340
1875r St. Julien	18	36	70	135	360	330
1874r St. Estèphe	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Pauillac „ „	24	48	90	170	470	450
1875r Dulamont Blanquefort	30	60	115	220	600	575
1870r Château Léoville „ „	36	70	135	260	720	700
1875r Château Prieuré Cantenac	48	95	180	350	1000	950

1869r und 1870r diverse **Schloss-Abzüge** berechne ich à Mk. 60 bis 96 per Dutzend Flaschen.
Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem Flaschenlager.

Jacob Stuber, Weinhandlung,
12283 **3 Neugasse 3.**

Malaga-

Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. **Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen.** Bester aller **Medicinalweine**, für **Kinder, Magenleidende und Reconvallescenten**, sowie auch als **Deffertwein**. Preis per 1/2 Flasche **Mk. 2,20**, per 1/3 **Mk. 1,20**.
General-Depot für Deutschland bei Apotheker **Carl Hofer**, Bamberg. **Depot in Wiesbaden** bei Herrn **Gust. Hollé, Sirschapotheke.** 10550

Paul Stein's Flaschenbier-Niederlage in Wiesbaden.

	1/2 Fl.	1/3 Fl.
Frankfurter Lagerbier	20 Pfg.	11 Pfg.
Paul Stein's	25 „	13 „
Paul Stein's Wiener Export	30 „	15 „
Erlanger Export (Bephanias Fischer)	30 „	15 „
Münchener „ (Pichori's Brauerei)	35 „	18 „
Calmbacher „ (I. Actien-Brauerei)	35 „	18 „
Pilsener (Bürgerl. Brauhaus)	45 „	23 „
Engl. Ale und Porter	90 „	50 „

bei Abnahme von 10 Flaschen frei in's Haus.
Leere Flaschen werden 1/3 und 1/2 braune mit 10 Pfg., 1/3 weiße mit 25 Pfg. und 1/2 mit 15 Pfg. berechnet und zurückgenommen.
Niederlage in Wiesbaden bei **H. Momberger, Tannusstraße 43.**

Gleichzeitig empfehle mein Lager in **buchenem und tanenem Brennholz** im Kasten und kleingemacht. 13066

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,
Knoblauch-Würstchen per Stück 15 Pfg.,
Extra-Leberwurst per Pfd. 80 Pfg.

stets zu haben bei **Fr. Malcomesius,**
9405 **Ecke der Schul- und Neugasse.**

Äpfel, feinste Reinnetten, per Kumpf 30 Pfg. zu haben
Bleichstraße 8 im Laden. 1258

Ein schöner **Neufundländer** ist zu verkaufen
Adolfsstraße 10, Parterre. 1043

Die Privat-Entbindungsanstalt von M. Autsch, conc. Hebamme, befindet sich Brand 4 in Mainz. Strengste Discretion. 10943

Immobilien, Capitalien etc.

Zu verkaufen.

In der Nähe Wiesbadens ist ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Scheune, Stallung und Hofraum billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1013

Häuser-Verkäufe.

Hotels und Gastwirthschaften, Geschäftshäuser mit Läden, Kaufm. Geschäfte, Bäckereien mit Wirthschaft, Mehlgereien, Häuser für Deconomen, Kutischer u., Häuser für Handwerker, Herrschaftshäuser, als gute Kapitalanlage, Villen jeder Größe, verschiedene kleine und große Güter u., sowie Pachtungen durch das Bureau für Liegenschaften von Jos. Imand, Weilstraße 2. 35

Es wird ein Capital von circa 30,000 Mark für erste Hypothek auf ein gutes Geschäftsbaus gegen mäßige Zinsen von einem pünktlichen Zahler auf 1. April gesucht. Näh. bei A. Haibach, Moritzstraße #2, Hinterhaus. 522 2500 Mark auf Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 841

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

- Ein ordentliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und das Kleidermachen erlernt hat, sucht eine Stelle. Näh. Welltrichstraße 3 im Hinterhaus, Parterre links. 1224
Ein gebildetes Fräulein, in allen Zweigen der Haushaltung, sowie der feineren Küche gründlich erfahren, auch mit der Erziehung der Kinder vollkommen vertraut, wünscht eine Stelle als Haushälterin. Beste Referenzen. Gef. Offerten unter K. 11572 an D. Frenz in Mainz erbeten. 5
Eine gesunde Aunne sucht Schenkst. Näh. Exped. 1163
Ein tüchtiger Küfer, der in Keller- und Holzarbeit erfahren ist, sucht Beschäftigung. Näheres Expedition. 1262
Ein junger, fleißiger Bursche sucht Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. 1192

Personen, die gesucht werden:

- Ein gesetztes Mädchen, welches feinebürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Wilhelmstraße 12, 2 Treppen hoch. 1124
Gesucht ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, zum sofortigen Eintritt. Nur solche Personen wollen sich melden, welche sehr gute Zeugnisse aufweisen können. Näheres in der Expedition d. Bl. 1197
Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und ein Hausmädchen. Näh. Manergasse 21, 2 Tr. h. 13980
Nach Viebrich, Schierstein: r. Chaussee 18, wird ein braves, reinl. Mädchen, welches kochen kann, für allein gesucht. 1092

Köchin.

In den Dr. Erlenkemeyer'schen Anstalten für Gemüths- und Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz werden für Anfang Februar d. J. zwei erfahrene und gewandte, in ihren Stellungen von einander unabhängige Köchinnen gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Meldungen direct. 936

Ein braver Junge kann als Gärtnerlehrling eintreten. Näh. Expedition. 1083

Une demoiselle anglaise désire se placer dans une bonne famille allemande pour enseigner la langue anglaise. Point de salaire seulement vie de famille. Bonnes références. S'adr. B. 40 à Haenstein & Vogler, Wiesbaden. (H. 671.)

A German student (M. A.) wishes to exchange german lessons for engl. conversation. Address: Roth's Library, Webergasse. 1058

Es können noch einige Damen guten bürgerlichen Mittags-tisch erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl. 13038

Kalte Abreibungen werden gut und billig gegeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 528

Mauritinsplatz 3 Maschinennacht per Meter 2 Wf. 13062

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

- Adelshaidstraße 62, 2 Treppen hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1077
Feldstraße 10 ein möbl. Zimmer mit od. ohne Kost z. v. m. 434
Geisbergstraße 24 ein gut möblirtes Parterre-Zimmer mit Cabinet (mit oder ohne Pension) auf gleich zu verm.
Hellmundastraße 15, Bel-Étage, ist eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 23. 1181
Ferrugartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 12983

Zypel's Privatstraße (Sonnenbergerstraße)

- ist eine Villa, enthaltend 11 Zimmer u., prachtvolle Aussicht, schöner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Dianienstraße 22 im Laden. 477
Kirchgasse 32 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 249
Langgasse 3 ist ein freundliches Zimmer mit Cabinet, hübsche Aussicht, zu vermieten. 917
Rheinstraße 64 sind per 1. April oder früher zwei mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Baubureau. 13190
Villa Carolo, Wilhelmsplatz 4, ist ein möblirtes, sonniges Parterre-Zimmer mit Pension miethsrei. 338
Möblirtes Zimmer zu vermieten Michelsberg 18. 1140
Zwei gut möblirte Zimmer ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1162
Zwei Logis auf gleich zu vermieten Steingasse 13. 1217
Ein möblirtes, freundliches Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Helenestraße 18, Mittelbau, 1 St. h. 13476
Freundlich möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten Frankfurterstraße 12. 782
Freundlich möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 4, II. 781
Ein heizb., möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstr. 25, Strch. 1111
Ein Laden mit Wohnung auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 9. 372
Zwei br. j. Lute erhalten ein freundl. Zimmer Schulg. 10. 857

Leçons de français par une institutrice française, Spiegelgasse 9. 7139

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 12. Januar.

Geboren: Am 10. Jan., dem Tagelöhner Georg Mincker e. S. N. Jacob. - Am 10. Jan., dem Tücher Jacob Aßheimer e. T. Aufgebote: Der Strumpfwirker Hermann Großhupp von Zeulenroda im Fürstenthum Reuß ältere Linie, wohnh. zu Zeulenroda, und Auguste Theresie Martha Meinhardt von Wolba, wohnh. daselbst. - Der Tücher Carl Friedrich Seewald von Clarenthal, wohnh. daselbst, und Henriette Johanna Elisabeth Krause von Reichenbachsen, wohnh. zu Niederr...

Wohnungen im Fürstenthum Waldeck. — Der Hausdiener Ludwig Jung von Elsfeld, A. Kemmerer, wohnh. dahier, früher zu Dogheim wohnh., und Johanneette Pauline Friederike Rauchenberger von Clarenthal, wohnh. hiesig.

Berehelicht: Am 12. Jan., der Kaufmann Ludwig Christian Salentin Carl Had von hier, wohnh. dahier, und Dorothea Georgine Lang von hier, bisher dahier wohnh. — Am 12. Jan., der Kaufmann Johann Hesh von Offenbach a. M., wohnh. dahier, und Dorothea Stein von Wetzlar, Großherz. Hess. Kreises Friedberg, bisher dahier wohnh. — Am 12. Jan., der verwittw. Tapezireur Leopold Kunle von Freiburg im Breisgau, Baden, wohnh. dahier, und Sophie Catharine Rosine Charles von Bartenstein, Königl. Württemberg. Oberamts Gerabronn, bisher dahier wohnh. — Am 12. Jan., der Architect Heinrich Friedrich Philipp Klotz von St. Wendel, Reg.-Bez. Trier, wohnh. dahier, und Franziska Auguste Duental von Coblenz, bisher dahier wohnh. Gestorben: Am 11. Jan., der unversch. Handschuhfabrikant und Reichsämter Philipp Landsrath, alt 50 J. 11 M. 9 T. — Am 11. Jan., der Wittw. Jacob Hidel von Gries, Kreises Strassburg i. E., alt 20 J. 11 M. 15 T. — Am 12. Jan., der Schreiner Jean Dvermann, alt 47 J. 10 M. 27 T.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

2. Sonntag nach Epiph.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Dhlh. Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar. Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Religi.-Lehrer Dr. Spiegl. In Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler. Die Colleen, die erhoben werden, sind für den Jerusalems-Verein bestimmt.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

Namen-Jesu-Fest.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten. Abends sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Samstag den 15. Januar Vormittags 9 1/4 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. Pfarrer Munding, Walbmühlweg 3a.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Samstag Vormittags 9 1/4 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Samstag den 15. Januar Vormittags um 10 Uhr: Erbauung im Rathhaussaal. Herr Prediger Heye. Thema des Vortrags: Christenthum und Papstthum. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Sunday after Epiphany. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30. Tuesday. Matins and Litany at 11. Evensong at 4. Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 und Nachmittags 4 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a. — Abendgottesdienst: Sonntag Abends 8 Uhr. — Bibelstunde: Donnerstag Abends 6 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 1882, 12. Januar, 6 Uhr Morgenst., 2 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends., Tägliches Mittel. Rows include Barometer (Bar. Bin.), Barometer (Reaumur), Luftspannung (Bar. Bin.), Relative Feuchtigkeit (Proc.), Beobachtung u. Windstärke, Allgemeine Himmelsansicht, Regenmenge pro q' in par. Eb.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. Januar 1882.)

- Adler: Arndts, Kfm., Zell. Rasch, Kfm., Böhmen. Mohr, Kfm., Berlin. Oppenheim, Kfm., Berlin. v. Gülick, Kfm., Eisenbach. Wilhelm, Kfm., Frankfurt. Klein, Kfm., Glauchau. Stierstadt, Kfm., Köln. Ewald, Fr. m. Tocht., Rüdeshheim. Sandmeister, Fr., Köln. Altesaal: Eggert, Bremen. Meinecke, Bremen. Bären: Kretschmann, Kfm., Meerane. Hotel Basch: Grevenberg, Düsseldorf. Einhorn: Bauer, Kfm., Frankfurt. Polscher, Kfm., Düsseldorf. Hirsch, Kfm., Karlsruhe. Schweitzer, Kfm., Köln. Geisenheimer, Kfm., Köln. Thalheim, Kfm., Düsseldorf. Cronberger, Kfm., Stuttgart. Reuss, Kfm., Stuttgart. Levy, Kfm., Offenbach. Eisenbahn-Hotel: v. Arnim, Dresden. Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): v. Brevern, Excell. General m Bed., Russland. de Bernati, m. Fr., Trient. Grüner Wald: Hinrichs, Fabrikb., Elberfeld. Schwarz, Kfm., Fulda. Nassauer Hof: Henninger, Frankfurt. van der Wyok, Haag. Curanstalt Nerothal: Tarlau, Kfm. m. Tochter, Berlin. Hausmann, Referendar, Berlin.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen bei den Herren Chr. Jstel, Langgasse 15, H. Eugenhühl, kleine Burgstraße 6, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Drantienstraße 1.

Frankfurter Course vom 12. Januar 1882.

Table with 3 columns: Gold, Wechsel, and various exchange rates for Amsterdam, London, Paris, Wien, Frankfurt, and Reichsbank.

Ein deutscher Kaiser.

(87. Fort.) Roman von E. Meluec. Duvallet's Bedauern über die Wendung der Dinge durch Fabella's und Richard's Zerkwürfnis war ein aufrichtiges; seine ganze Berechnung zerfiel dadurch in Nichts. Doch war seine Bestimmung nur eine flüchtige. Er hatte nicht Ruhe, über das nachzudenken, was hätte sein können, sondern mußte ohne Zögern in's Auge fassen, was nun zu thun sei. Da sein Plan, durch Richard zu dem gewünschten Ziele zu gelangen, durch ihn von Kaiser's gefährlicher Nähe befreit zu werden, gescheitert war, mußte er nun einen anderen verfolgen, den er ja überdies vom Anbeginn als unfehlbar im Auge gehabt, falls der andere mißlingen sollte: er beobachtete heimlich auf's Sorgfältigste das Benehmen Kaiser's gegen seine Gemahlin, um einen unbewachten Augenblick zu entdecken, aus dem er Anlaß nehmen könnte, den Befehlten mit Ecclat aus dem Familienkreise zu bannen und . . . möglicherweise ihm im Duell eine Kugel zuzusenden.

Aber auch in dieser Erwartung sah er sich geküßelt.

Lore vernahm, wenn irgend möglich, ein Zusammentreffen mit Kaiser, und fand ein solches dennoch statt, so gab die Sorge für den Geliebten ihr volle Kraft zur Selbstbeherrschung. Sie hatte Isabella vertraut, was sie an jenem Abend vernommen, und Letztere hatte nicht nur von Stund' an ihr Benehmen gegen Richard in Rücksicht auf Kaiser ganz unmerklich geändert — bis dann Duvalet ganz wider seinen Willen den Bruch zwischen ihnen herbeiführte — sondern sie hatte auch Kaiser mitgetheilt — woran dieser nie gezweifelt — daß seine Liebe zu Lore für Duvalet kein Geheimniß sei, und daß dies Lore mit Sorge erfülle. Die hierin enthaltene Warnung wurde von Kaiser wohl verstanden und beherzigt; vielleicht hätte er ohne dieselbe doch nicht die Kraft gefunden, so manche Gelegenheit — die Duvalet selbst herbeiführte — ein Wort ohne Zeugen an Lore zu richten, streng zu meiden.

So schien, abgesehen von der Betrübnis, welche die Vereinigung zwischen Isabella und Richard in der Familie hervorrief, Alles tiefen Frieden zu athmen. Und doch bemächtigte sich Aller manchmal das Gefühl, als sei dieser scheinbare Friede nur die beängstigende Schwüle, die das Gewitter in ihrem Schooße birgt.

Jedes suchte sich dieses seltsame Gefühl nach seiner Art zu erklären: Frau von Raueneegg schrieb es der Trauer um das Kind, das sie Alle noch so schmerzlich vermisten, zu; so auch Isabella, deren Sorge überdies zwischen Richard und Kaiser getheilt war; Rona hielt es für die zwischen Glück und Wehmuth getheilte Empfindung, die sich ihrer mehr und mehr bemächtigte, je näher der Tag ihrer Hochzeit und zugleich die Trennung von der geliebten Mutter, von Raueneegg, herannahte. Bruno freilich sah diesem Tage mit ungetheilter lebhafter Freude entgegen, doch lastete auf ihm die Sorge über das seltsame Wesen des Freundes, der von Tag zu Tag schweigsamer und verschlossener wurde; der Annahme, daß Dies seine Ursache in Kaiser's hoffnungsloser Liebe zu Lore habe, widersprach dessen fast tägliche Anwesenheit in Raueneegg, das auffallende Interesse, welches er Duvalet widmete, den er absichtlich in lange Gespräche zu verwickeln schien. Wenn er seiner Reizung nicht Herr werden konnte, hätte er nicht vielmehr den Kreis ganz meiden müssen? Bürgte nicht sein Character dafür, daß er ihn meiden würde, wenn nicht ein ganz besonderer Beweggrund ihn leitete? Diese Frage legte er, wie Alle, sich wiederholt vor. Er verstand den Freund nicht mehr, und dessen ausweichende Antworten gaben ihm die Ueberzeugung, daß Kaiser ihm die Ursache seines Kummers sorgfältig zu verbergen bemüht sei.

Felsing hatte dadurch viel von seinem frischen Humor eingebüßt, und seine Braut litt mit unter seiner Verstimmung.

Sie wagte einmal eine Andeutung bei Kaiser: Bruno sähe sich durch den Mangel an Vertrauen gekränkt. Da war der Schatten düsteren Ernstes auf seiner Stirn einen Augenblick vor dem Ausdruck tiefer Wehmuth geschwunden:

„Bruno muß Nachsicht haben mit mir,“ hatte er erwidert. „Er hat ja seine holde treue Braut, die ihm den Freund für eine Zeit lang ersetzen wird. Lassen Sie ihn auf mich schelten — er hat Ursache dazu — aber sorgen Sie freundlich, daß er mir nicht ernstlich zürne. Er soll sein Glück genießen, ohne es durch den Gedanken an mich zu trüben . . . was auf mir lastet, ist nicht mein Eigenthum allein . . . deshalb bin ich gezwungen, es auch dem Freunde vorzuenthalten.“

Rona sagte ihm, wie sehr es sie schmerze, ihn unglücklich zu wissen und ihm nicht Trost geben zu können.

Er entgegnete trübe:

„Fräulein Rona, Sie sagten einmal: nicht glücklich sein, sei noch kein Unglück. Als ich Lore entsagen mußte, war ich . . . nicht glücklich, obwohl ich meinte, nie unglücklicher werden zu können, aber seither ist mir das wahre Unglück in so herzerreißender Gestalt begegnet, daß ich meinen Irrthum erkennen mußte. Weten Sie für eine . . . Unglückliche, Rona!“

Zuweilen brängte es Kaiser, dem Freunde seine Sorge anzuvertrauen, doch hielt ihn eine innere Stimme stets davon zurück. Einmal fiel es ihm zu schwer, einen solchen Verdacht, ja nur einen Theil desselben, gegen einen in Aller Augen durchaus unbescholtenen Mann — gegen Lore's Gemahl — auszusprechen, und wäre es

auch nur zu dem verschwiegenen Freunde, ehe er wenigstens eine kleinste Begründung seines Argwohns vorweisen konnte, und dann schwebte ihm zwischen allem Zweifel und Schwanken klar und fest das unverrückbare Ziel vor Augen; wenn sein schrecklicher Verdacht sich bestätigte, so müßte diese Bestätigung sein und . . . Duvalet's Geheimniß bleiben. Lore dürfte nie ahnen, was die Vergangenheit Deffen, an den der Eltern Wille sie gebunden, barg. Daß dieser Band gelöst werden mußte in dem Augenblick, da er von der Wahrheit seiner Befürchtung sich überzeugt, stand gleich klar und unerrückbar vor seiner Seele. Wie es zu lösen sei, ohne daß Jemand die Ursache muthmaßte, wie der Glende seine Schuld sühnen könnte, ohne daß die unglückliche Manuela erführe, er habe eine zweite Ehe geschlossen und jenem ersten Verbrechen noch schwerere hinzugefügt . . . darauf fand er nur eine Antwort, eine düstere Antwort . . .

Auch Isabella war die Veränderung, die Kaiser ihr wie Allen täglich mehr zu entfremden schien, schmerzlich aufgefallen, doch antwortete er auf ihre Bitte, ob sie nicht seinen Kummer theilen dürfe, erwiderte: so Gott wolle, nie . . . doch sei es möglich, daß eines Tages ihres Rathes, ihrer Hilfe bedürfen werde, und dann werde er kommen und sie darum bitten . . . da entgegnete er werde sie stets zu Allem bereit finden, und fragte nicht weiter, sondern erwartete die Erklärung, die er geben würde, wenn es sein mußte. Daß es Duvalet betraf, sählte sie.

Und Lore? Sie schrieb den finsternen Ernst auf den Zügen des geliebten Mannes wohl dem sich steigenden Schmerz über ihre Trennung zu; zugleich aber befremdete und ängstigte es sie, daß er fast ausschließlich die Gesellschaft, die Unterhaltung Duvalet's suchte. Wie sollte sie Das deuten? Wie deutete Duvalet es? Was bezweckte Kaiser damit? Denn daß diese Annäherung nicht ein absichtsloses war, erkannte sie klar genug. Aber welche Absicht konnte er haben, die mit der Ehrenhaftigkeit seiner Gesinnung vereinbar wäre?

Isabella suchte zwar sie zu beruhigen, aber es gelang ihr nicht. Dazu kam, daß das Benehmen ihres Gemahls sich fühlbar änderte: er war heftig ohne Ursache, gleichgiltig bei wichtigen Fragen und oft so rücksichtslos, wie er bisher stets rücksichtsvoll gegen sie gewesen. Allerdings wußte er sich immer sofort zu beherrschen, und suchte sie durch um so zartere Aufmerksamkeit seiner reizbaren Stimmung vergessen zu machen; doch konnte sein erzwingener Gleichmuth, seine heiter spöttelnde Miene sie nicht mehr dauernd täuschen. So viel sie auch sann, sie wußte keine andere Erklärung als Mißtrauen gegen sie, Eifersucht auf Kaiser, dafür zu finden, aber diese Erklärung war unzureichend, denn es gefiel nicht das Geringsfügigste, weder von Kaiser's noch von ihrer Seite, das in ihm Mißtrauen oder Eifersucht hätte erwecken können. Dennoch zweifelte sie nicht, daß Kaiser die Ursache seines veränderten Benehmens sei, und sählte sich um so mehr durch den Umstand beunruhigt, daß Duvalet nicht in stillschweigender Uebereinkunft ihr Bestreben, einem Zusammentreffen mit Kaiser möglichst auszuweichen, ehrte und unterstützte, vielmehr ein solches oft, wie ihr schien, geflissentlich herbeiführte, indeß er persönlich Kaiser miß und ihm scheinbar so absichtslos auszuweichen wußte, wie Jener ihn suchte. Daß Duvalet Kaiser hasse, davon sählte sie sich überzeugt.

Von Tag zu Tag wuchs ihre unbestimmte Angst; immer unabweisbarer bemächtigte sich ihrer die dunkle Ahnung nahenden Unheils. Aber eine Frage an Duvalet zu richten, ja nur ihm ihre geheime Sorge zu zeigen, wagte sie nicht.

Gern wäre sie nach Wiesbaden zurückgekehrt, um durch die weitere Entfernung einen besseren Vorwand zur Beschränkung der täglichen Besuche in Rauenegg zu gewinnen, aber Duvalet verzögerte die Rückkehr von Tag zu Tag, heute aus diesem, morgen aus jenem Grunde, und überdies sählte sie sich verpflichtet, ihrem Vater, der leidendes denn je war, durch ihre Anwesenheit eine Freude zu gewähren und ihm ihre Pflege zu widmen. Dem dringenden Wunsche, ihm ihre Besorgnisse zu enthüllen, Trost und Rath bei ihm zu suchen, mußte sie entsagen, weil der Zustand des Generals die größte Schonung erheischte; auch hätte sie ja diesen ihren Besorgnissen nicht in bestimmter Form Ausdruck zu geben gewußt.

(Fortsetzung folgt.)

No. 13.

An

in der Zeit

1888

aller Bände

Sch

Montag

Eintritt

Kapp

Cassirer,

genomme

1891

Wies

die statu

1) Aufna

2) Abänd

3) Rechn

4) versch

Kamelbu

schen bei

Schmeis